



Landkreis Berchtesgaden- dener Land

Gesamtnote



2,1



IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für den Landkreis
Berchtesgadener Land



München und
Oberbayern

Landkreis Berchtesgadener Land: Weiterhin ein attraktiver Standort?

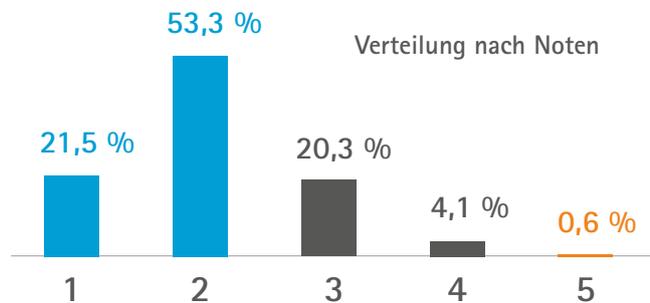
Wie beurteilen die Unternehmen den Landkreis Berchtesgadener Land als Wirtschaftsstandort?

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus dem Landkreis Berchtesgadener Land beteiligten sich 172 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

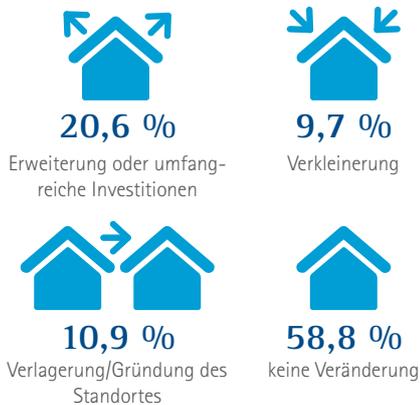
Gesamtnote für den Standort

Ø 2,1

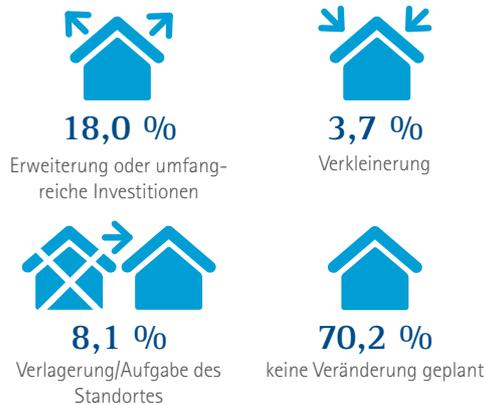


Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren

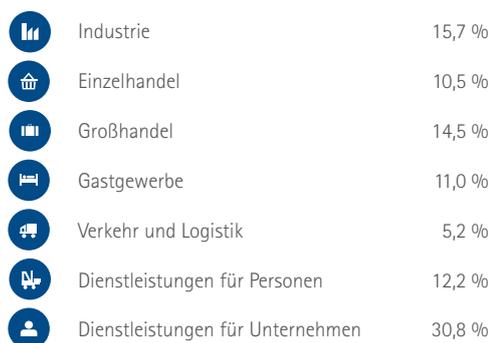


In den nächsten 3 Jahren

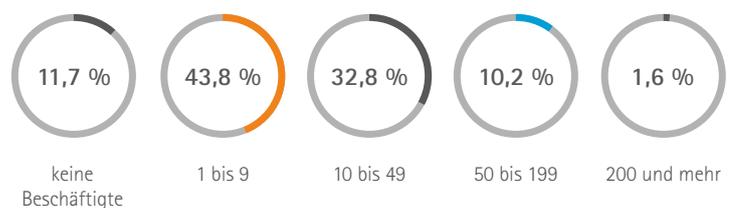


Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung



Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit

-  Anbindung Fernstraßennetz (2,1)
-  Freizeit-/Sportangebot (2,1)
-  Energieversorgung (2,2)

Geringste Zufriedenheit

-  Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle) (4,2)
-  Wohnraumangebot (3,6)
-  Dauer der Genehmigungsverfahren (3,6)

Stärken

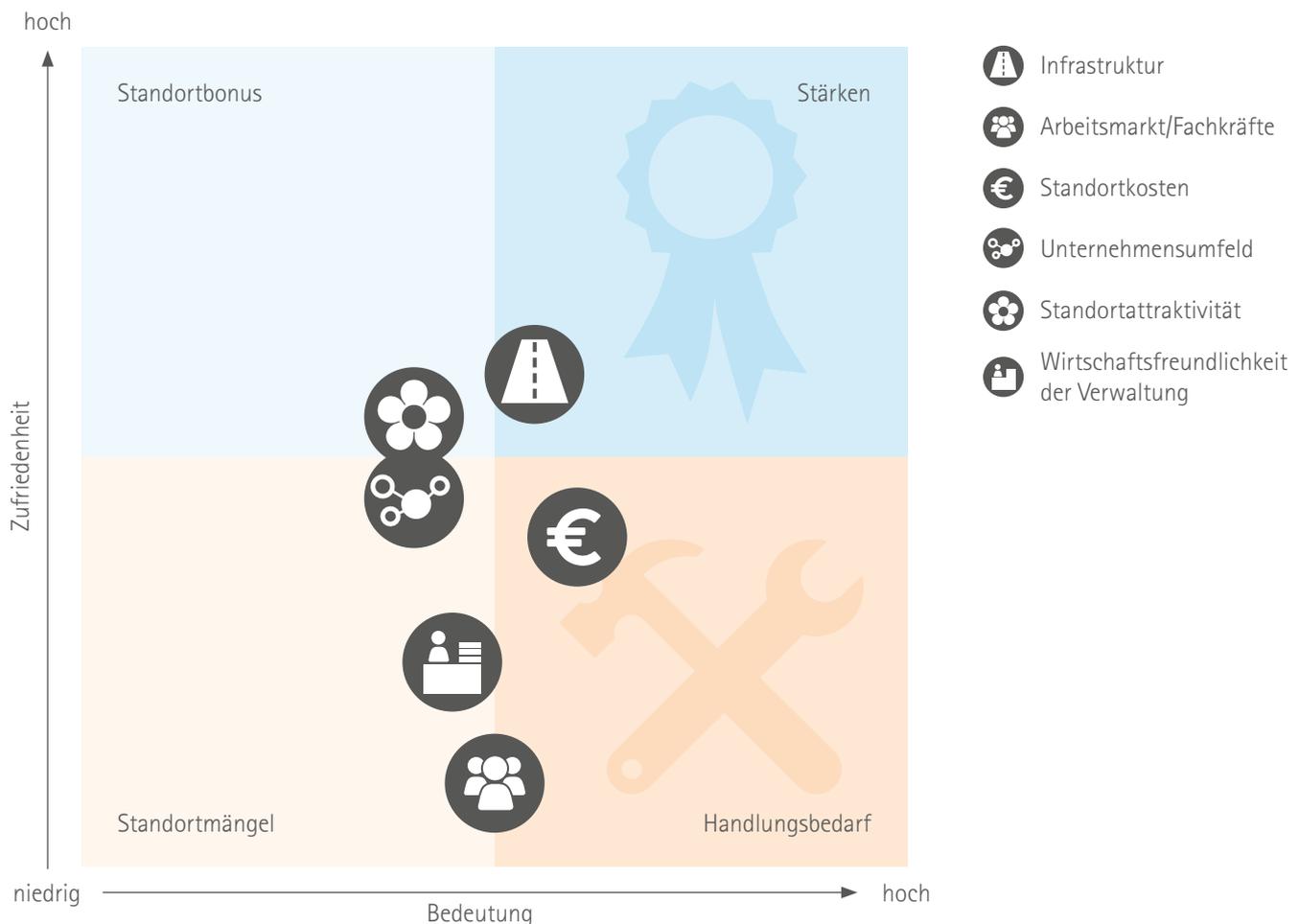
-  Anbindung regionales Straßennetz
-  Energieversorgung
-  Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen

Handlungsbedarf

-  Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmerfreundlichkeit
-  Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte
-  Energiepreis

Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,9	2,4
Energieversorgung	1,8	2,2
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,5	2,8
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,6
Anbindung regionales Straßennetz	1,9	2,1
Anbindung Fernstraßennetz	2,2	2,3
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,2	3,4
Anbindung Schienen-Personenverkehr	2,9	2,9
Anbindung Luftverkehr	3,6	2,8
ÖPNV-Angebot	2,9	3,3
Alternative Mobilitätsangebote (z. B. Sharing-Modelle)	3,8	4,2
Breitbandversorgung	1,5	2,8
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,9	3,5



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	2,0	3,4
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	3,2	3,6
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,6
Verfügbarkeit Auszubildender	3,0	3,4
Verfügbarkeit an- und ungelernter Arbeitskräfte	3,2	3,3
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,9	2,9
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,7	3,0
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,4	3,4
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,6	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	3,1	3,3



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,8	2,8
Energiepreis	1,7	3,1
Personalkosten	1,8	2,8
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,5	3,6
Büro-/Gewerbemieten	2,7	3,3
Gewerbe-/Grundsteuer	1,9	3,2
Kommunale Abgaben	1,9	3,1



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	2,2	2,7
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,4	2,6
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	2,9	2,8
Kaufkraft am Standort	2,7	2,7
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,7	2,7
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,8	2,9
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,7	3,5



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,2	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,8	2,8
Schulangebot	2,6	2,4
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,2	2,8
Wohnraumangebot	2,3	3,6
Medizinische Versorgung	2,4	2,8
Innenstadttattractivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,7	3,0
Freizeit-/Sportangebot	2,6	2,1
Kulturangebot	2,8	2,5
Image des Standortes	2,2	2,3



	Bedeutung	Zufriedenheit
GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,1	3,1
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,2	3,6
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,6	3,4
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,7	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,6	3,3
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,4	3,5
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,9	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Landkreis Berchtesgadener Land

Wie es ist

- Der Landkreis Berchtesgadener Land erhält von seinen Unternehmen die Gesamtnote 2,1 und verbessert sich damit zu 2019 (2,3).
- Dreiviertel der Betriebe bewerten den Standort als „gut“ oder „sehr gut“. Knapp 5 % beurteilen den Unternehmensstandort als „schlecht“ oder „sehr schlecht“.
- Eine hohe Zufriedenheit besteht bei der Anbindung an das regionale Straßennetz (2,1), das Freizeit-/Sportangebot (2,1) und der Energieversorgung (2,2).
- Die Energieversorgung sowie die Anbindung an das regionale Straßennetz und die Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen zählen zu den Stärken.
- Wenig zufrieden sind die Betriebe mit dem alternativen Mobilitätsangeboten (4,2), dem Wohnraumangebot (3,6), und der Dauer von Genehmigungsverfahren (3,6).
- Wie bereits 2019 besteht Handlungsbedarf bei den Standortfaktoren Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit und Verfügbarkeit von beruflich qualifizierten Fachkräften. Neu in dieser Kategorie ist der Standortfaktor Energiepreis.
- So geben knapp 39 % der Unternehmen an, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Zu den häufigsten Verzögerungsgründen zählen die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), der hohe Bürokratieaufwand und die hohen Standortkosten.
- Eine verhaltene Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft zeigt sich auch bei der Unternehmensentwicklung in den letzten drei Jahren. So sinkt im Vergleich zu 2019 die Erweiterungsbereitschaft von 35,0 % auf 20,6 % (2023). Die Möglichkeit den Unternehmensstandort zu verkleinern hat sich hingegen mehr als vervierfacht von 2,1 % (2019) auf 9,7 % (2023).
- Auch eine Zurückhaltung für die Entwicklung in den nächsten drei Jahren zeichnet sich ab. Waren 2019 noch ca. 29 % der Unternehmen bereit in den Standort zu investieren, sinkt der Wert 2023 auf 18,0 %.
- Dennoch würden gut 85 % der Betriebe den Standort im Berchtesgadener Land wieder wählen.

Was zu tun ist

Bürokratie abbauen und Verfahren in der Verwaltung beschleunigen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmentalität muss gefördert werden, um den Landkreis Berchtesgadener Land weiter zu stärken.

Fachkräftemangel bei den beruflich Qualifizierten verringern

- Besonders der Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften stellt die Betriebe im Landkreis Berchtesgadener Land vor ernstzunehmende Herausforderungen und gefährdet die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen.
- Berufliche Ausbildung muss attraktiver gemacht und die guten beruflichen Perspektiven aufgezeigt werden. Dafür sind ausreichend Angebote beruflicher Ausbildungseinrichtungen und eine stärkere Vernetzung von Schule, Politik und Wirtschaft unabdingbar.

Planungs- und Genehmigungsverfahren für EE- und Netzausbau beschleunigen

- Die Versorgung der Wirtschaft mit ausreichend grüner Energie für die Umstellung auf klimaschonende Technologien gelingt nur durch den verstärkten Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien (EE) und der flankierenden Infrastruktur (Netze/Speicher).
- Dies setzt den massiven Abbau bürokratischer Hürden voraus: So müssen z. B. Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Stromnetzausbau oder für den Neubau und Repowering von EE-Anlagen entschlackt und Personal in den Behörden aufgestockt werden.

Auf Partnerschaft und Dialog mit der Wirtschaft setzen

- Kooperationen und Partnerschaften zwischen den Unternehmen sowie Forschung und Politik tragen wesentlich zur Entwicklung und Umsetzung von technologischen Lösungen in Energiewende und Klimaschutz bei. Sie sollten intensiviert werden und der Wissens- und Erfahrungsaustausch auch bei neuen Fragestellungen eine Schlüsselrolle spielen.
- Bewährte Instrumente, wie der Umwelt- und Klimapakt Bayern oder die Bayerische EnergieEffizienz-Netzwerk-Initiative, sollten fortgeschrieben werden und können gleichzeitig als Ausgangspunkt und Vorbild für neue Formate dienen

Landkreis Berchtesgadener Land – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe

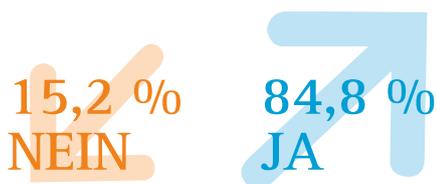


„Chronischer Platzmangel“
Großhändler, 350 Mitarbeiter, seit 1967 am Standort

„Ich musste den angemieteten Laden kündigen durch die Lockdowns.“
Nageldesignerin, -, -

„Ich bin bald im Rentenalter und werde mein Geschäft aufgeben. An einer Weiterführung bin ich auf Grundlage der weiter steigenden Bürokratie und stetig steigenden Nebenkosten für mein Geschäft nicht interessiert.“
Lebensmittelhändler, -, -

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Fachkräfte sichern
- Erneuerbare Energien- und Netzausbau beschleunigen
- Energiedialog mit der Wirtschaft ausbauen

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.